

# NATURSCHUTZ in Freiburg

Rundbrief des NABU Freiburg

April 2015

## **Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Freundinnen des NABU Freiburg,**

die ersten Frühlingsboten lassen sich blicken, die Sonne strahlt und es wird deutlich wärmer, Zeit um endlich wieder raus ins Freie zu kommen! Unser neues Programm mit zahlreichen, spannenden Veranstaltungen soll Ihnen dabei helfen. Wir hoffen, dass für Sie das Richtige dabei ist und wünschen Ihnen viel Spaß.

### **Mitgliederversammlung 2015**

Doch bevor wir starten, noch die Erinnerung an unsere Mitgliederversammlung am Freitag, den 17. April ab 19.30 Uhr im Unteren Hörsaal der Alten Uni, zu der wir Sie recht herzlich einladen möchten. Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Bericht der Jugendgruppe (mit Bildern) mit Aussprache
3. Bericht des Vorstandes (mit Bildern) mit Aussprache
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Anträge und Verschiedenes

Nutzen Sie die Gelegenheit, mehr über die Aktivitäten des letzten Jahres, die in unserer Gruppe gelaufen sind zu erfahren, welche Themen für dieses Jahr anstehen und welche Möglichkeiten es gibt, sich aktiv für Umwelt und Natur in Freiburg einzusetzen.

Beginnen möchte ich an dieser Stelle mit den aktuellen Diskussionen über die künftige Entwicklung Freiburgs. Welche Flächen sollten aus Sicht der Stadtplanung für eine Bebauung vorgesehen werden? Wie wird die Bevölkerung der Stadt sich in den kommenden Jahren entwickeln?

### **Vorschläge zur Bebauung des Naturschutzgebietes Rieselfeld**

Was wollen die verschiedenen Akteure mit ihren Diskussionsbeiträgen zur Bebauung des Naturschutzgebietes Rieselfeldes eigentlich bewirken? Nüchtern betrachtet ist das NSG Rieselfeld eine Fläche, die für die Inanspruchnahme für Wohnbebauungen usw. nicht in Frage kommt. Klare gesetzliche Regelungen stehen hier

dagegen, über die man sich nicht einfach hinwegsetzen kann. Somit viel Lärm um Nichts, nur lauter alte Hüte? Also am besten die ganze Diskussion ignorieren und sich lieber um tagesaktuelle Themen und praktischen Naturschutz kümmern?

Freiburg ist in Bewegung, sucht nach Visionen für die Stadtentwicklung. Passend dazu wird ein Perspektivplan entwickelt, der Nachhaltigkeitsrat sucht nach neuen Wegen. Dieser Zeitpunkt bietet besondere Chancen, eigene Ideen einzubringen. Dies führt aber auch dazu, dass Interessensvertreter aller Couleur die Stimmung testen. Aus meiner Sicht kann man den Vorschlag zur schnellen Bebauung des NSG Rieselfeld entsprechend einordnen. Eigentlich sollten die Akteure wissen, dass das Naturschutzgebiet, welches zusätzlich als FFH-Gebiet und Vogelschutzgebiet Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000 ist und gleichzeitig bereits eine Ausgleichsmaßnahme für den Bau des Stadtteils Rieselfeld darstellt, vom Zugriff für weitere Bebauungen geschützt ist. Ziel des Vorstoßes scheint eher herauszufinden, wie groß der Widerstand dagegen ist, wie laut und nachdrücklich Position von Seiten des Naturschutzes bezogen wird. Neben den Verbänden des Natur- und Umweltschutzes hat hier auch das Umweltschutzamt klar Stellung bezogen und möglichen Bebauungsplänen des NSG Rieselfeld eine Absage erteilt. Dies war und bleibt wichtig, aber auch jede und jeder Einzelne von uns sollte sich nachdrücklich in die öffentlichen Diskussionen einbringen.

Vielleicht muss unsere Gesellschaft lernen, dass einfache Rezepte vergangener Jahrzehnte, die den Wunsch nach Wachstum kritiklos in den Mittelpunkt aller künftigen Entwicklungen stellen, in einem umfassenden Sinn nicht zukunftsfähig sind. Diese Erkenntnis darf nicht nur ein Thema für abstrakte Sonntagsreden sondern sollte Grundlage unseres tagtäglichen Handelns sein. Wir haben die Verantwortung für unsere Umwelt hier und heute und auch für intakte Lebensgrundlagen für die nachfolgenden Generationen. Dies gilt global und lokal, unmittelbar und ohne Ausnahme. Wir müssen heute handeln und nicht auf bessere Zeiten warten.

Nun ein kurzer Rückblick auf wichtige Aktionen im vergangenen Winterhalbjahr, in dem doch einiges bewegt wurde.



## Aufbau eines Schwalbenhauses im Rieselfeld

Schwalben haben sich als sogenannte „Kulturfolger“ an eine vom Menschen geprägte Umgebung angepasst. Während sie früher an felsigen Steinküsten siedelten, bauen sie heute ihre halbkugeligen Nester an Ställen und rauen Hauswänden. Als besonders attraktiv gelten Neubaugebiete wie in den vergangenen Jahren das Rieselfeld. Hier finden die Insektenjäger auch genügend Lehm als Baustoff für ihre Nester, in den Baugruben und auf unbefestigten Wegen. Mit dem Ende der Bautätigkeiten verschlechtern sich die Bedingungen für die Sommerboten meist wieder, es fehlt an Baumaterial, zusätzlich bietet der heutige Verputz an den Gebäuden den Nestern oft keinen ausreichenden Halt mehr.



Um die Wohnungsnot dieser Tierart zu mildern, hat der NABU die Initiative ergriffen, am Stadtteilrand des Rieselfeldes ein Schwalbenhaus mit 36 künstlichen Brutplätzen zu errichten. Finanziert wurde die Artenschutzmaßnahme durch einen Zuschuss nach der Landschaftspflegerichtlinie sowie durch Zuwendungen von einer privaten Spenderin. Um Pflege und Wartung wird sich die Biologin Dr. Beate Hippchen kümmern, die das Projekt auf den Weg gebracht hat. Wir sind sehr gespannt, ob sich bereits im April die ersten Mieter nach ihrer Rückkehr aus dem Winterquartier in Afrika einfinden!

## Neues Schutzgebiet „Erle“

Seit Herbst 2014 betreut der NABU das Gewann „Erle“. In einer Senke zwischen Tuniberg-Osthang und Mengener Brücke gelegen, umfasst das Gelände eine aufgeschüttete feuchte Wiese sowie einen ausgedehnten Röhricht- und Seggenbestand. Im Außenbereich geben Feldgehölze und Weidenbestände von allen Seiten Sichtschutz. Das Gebiet ist ein wichtiger Trittstein zwischen Tuniberg, Mengener Brücke und der Mooswaldebene. Es bietet Lebensraum für Vögel, Amphibien sowie Libellen und vielen anderen Insekten. Unser Ziel ist es, diesen Naturbereich zu bewahren und weiter zu entwickeln.

## 35 Jahre NABU-Schutzgebiet Humbrühl – ein Erfolgsprojekt des NABU Freiburg

Das Gewann Humbrühl liegt zwischen Waltershofen und Gottenheim am Rande des östlichen Tunibergs. Es besitzt ein Mosaik von verschiedenen Biotopen, z.B. Feuchtwiesen, Großseggen, Brachflächen, Schilfflächen, Hecken, Still- und Fließgewässer. Als 1978 die große Gefahr der Zerstörung des zentralen Bereiches des Gebietes bestand, wurden unsere Mitglieder aktiv. Seit 1980 kauft und pachtet der NABU (früher DBV) Grundstücke, zwischenzeitlich sind über 14 ha in NABU-Eigentum. Es handelt sich um Flächen in den Gewannen Humbrühl, Rohrmatten, Kirchmatten und Obermatt. Für weitere Grundstücke (ca. 4 ha) konnten Pachtverträge abgeschlossen werden.

Mit dem Einfluss auf die Flächen konnten auch Biotopverbesserungsmaßnahmen umgesetzt werden. Mit der erfreulichen Ausweisung des 26 ha großen Naturschutzgebietes „Humbrühl-Rohrmatten“ Ende 2008 bekam auch unser Schutzgebiet als wesentliches Kernstück einen hohen Schutzstatus. Diese Auszeichnung sehen wir auch als Bestätigung unserer langjährigen Naturschutzarbeit vor Ort.

Eine gute Zusammenarbeit besteht seit Jahren mit der Landwirtschaft, zwischenzeitlich arbeiten fünf Landwirte mit dem NABU-Schutzgebietsbetreuer zusammen. So konnten Nutzungsverträge abgeschlossen werden, die eine extensive Wiesennutzung ermöglichen. Besonders erfreulich ist die Absprache über sechs Wiesenstandstreifen, die bei der ersten bzw. zweiten Mahd im Gesamtgebiet stehen bleiben. Im Gewann Rohrmatten ist die Beweidung mit Hinterwaldrindern ab Mai bis Ende Oktober möglich. Den fünf Landwirten danken wir für die gute Zusammenarbeit. Es ist beabsichtigt, mit den Landwirten zum Jahresende neue Nutzungsverträge für die nächsten fünf Jahre abzuschließen.

Alljährlich finden zwischen November und Februar Arbeitseinsätze unter der Leitung des Schutzgebietsbetreuers statt, um den Charakter des Gebietes zu erhalten. Unseren tatkräftigen Helfern, die bei fast jeder Witterung und oft schon seit vielen Jahren uns ein-drucksvoll unterstützen, sei an dieser Stelle gedankt. Gleiches gilt für die gute Zusammenarbeit mit der Jägerschaft und den Jagdpächtern, die sich alljährlich im Februar zum gemeinsamen Arbeitseinsatz mit dem Schutzgebietsbetreuer einfinden. Nicht vergessen wollen wir in diesem Zusammenhang den Dank an unsere Verpächter, die uns – teilweise auch schon seit langer Zeit – ihre Flächen zur Verfügung stellen.

Für zahlreiche Tiere, Pflanzen und insbesondere Vögel ist unser Schutzgebiet Humbrühl zwischenzeitlich eine Heimat sowie ein Rast- und Nahrungsgebiet geworden. Im kommenden Frühjahr finden wiederum Führungen im Gebiet statt, auf die wir hiermit hinweisen möchten. Genaue Informationen finden Sie im Veranstaltungsprogramm.

Den beiden Hauptaktiven im Humbrühl, Günter Holzwarth und Werner Oberle, die von Anfang an dieses zwischenzeitlich größte Naturschutzprojekt des NABU Freiburg mit viel Engagement voranbrachten, sei ein besonderer Dank hiermit verbunden.

### Stunde der Wintervögel



Genau wie die Frühlingszählung, ist die bundesweite Zählaktion „Stunde der Wintervögel“ inzwischen zu einer festen Größe im Kalender der Vogelfreunde geworden. Auch dieses Jahr haben zwischen 9. bis 11. Januar zahlreiche Menschen in ihren Gärten gezählt. Bundesweit meldeten rund 77.000 Teilnehmer an NABU und LBV rund 2 Millionen Vögel aus mehr als 53.000 Gärten. Auch dieses Jahr belegt der Haussperling den 1. Platz, gefolgt von der Kohlmeise auf Platz 2. Sämtliche Ergebnisse – auch die genauen Zahlen aus Freiburg – finden sich im Internet unter [www.stundederwintervoegel.de](http://www.stundederwintervoegel.de).

Für alle, die dieses Winterereignis verpasst haben, bietet sich die Gelegenheit, bei der

### Stunde der Gartenvögel vom 8. bis 10. Mai 2015

mitzumachen. Genauere Informationen sind im Internet abrufbar. Machen Sie mit, vielleicht schaffen wir eine ähnlich gute Beteiligung wie im Vorjahr.

### Neuer Flyer

Mit der heutigen Post haben wir einen neu gestalteten Flyer zum NABU Freiburg beigelegt. Auf wenig Platz versuchen wir, die wichtigsten Themen und Flächen zu benennen, die von uns bearbeitet und gepflegt werden. Natürlich interessiert uns hierzu Ihre Meinung! Wie finden Sie die Gestaltung, vermissen Sie wichtige Dinge? Melden Sie sich bei uns und sagen uns Ihre Meinung. Aber auch wenn Sie mehr Exemplare benötigen melden Sie sich bitte. Gerne senden wir Ihnen Flyer für die persönliche Mitgliederwerbung zu.



Im beiliegenden Programm finden Sie wieder zahlreiche Exkursionen, Familienangebote, Vorträge und praktische Pflegeeinsätze. Seien Sie neugierig, suchen Sie sich „Ihr“ Angebot heraus und nehmen Sie teil, wir freuen uns!

Herzliche Grüße und auf ein Wiedersehen

Ihr

Dirk Niethammer, 1. Vorsitzender

++ AKTUELL ++ AKTUELL ++ AKTUELL ++

### Naturschutzpreis der Stadt Freiburg

Dieses Jahr hat der NABU Freiburg den zum zweiten Mal vergebenen Naturschutzpreis der Stadt Freiburg erneut erhalten. Wir gratulieren dem Arbeitskreis Wildbienen am Tuniberg zum 1. Platz und freuen uns sehr über die Auszeichnung, die uns wieder vor Augen führt wie wichtig unser Engagement ist.



**NABU** Naturschutzbund Deutschland · Gruppe Freiburg e.V.

Münsterplatz 28 · 79098 Freiburg · Tel: 0761 292 17 11 · Fax: 0761 361 54

[nabu-freiburg@web.de](mailto:nabu-freiburg@web.de) · [www.nabu-freiburg.de](http://www.nabu-freiburg.de) · [www.alpensegler-freiburg.de](http://www.alpensegler-freiburg.de)